

Astrourlaub auf der Kiripotib-Astrofarm in Namibia

Juni 2010

Kurzfazit für eilige Leser:

- Tolle Beobachtungsbedingungen auf der noch jungen Astrofarm Kiripotib mit vielen durchdachten Details und einigen kleinen Verbesserungsmöglichkeiten
- Exzellentes Essen und gute Unterbringung
- Umgebung der westliche Kalahariwüste mit eingeschränkter Möglichkeit der Freizeitgestaltung Tags über bei längeren Aufenthalten
- Freundliche Atmosphäre und hervorragender Support durch Herrn Scheffer
- Grandioser südlicher Sternenhimmel mit perfekter Horizontsicht und keinerlei Streulicht
- Im Vergleich zu anderen Farmen und Lodges in Namibia mit ähnlichem Preisniveau ist Kiripotib qualitativ top!

Anfang Juni 2010 hatten wir die Gelegenheit für 3 Tage die Astrofarm Kiripotib in Namibia zu besuchen. Im Folgenden möchte ich einige Eindrücke von der Farm, den astronomischen Gegebenheiten, der zur Verfügung stehenden Ausrüstung und auch vom Freizeitwert schildern und auch den Eindruck von astronomisch nur partiell interessierten Mitreisenden wiederzugeben.

Anreise:

Die Anreise zu Kiripotib vom Flughafen Windhoek dauert ca. 2 Stunden und führt zum Teil über Schotterpiste. Schon auf dem Weg dorthin kann man etliche Wildtiere wie z.B. Oryx-Antilopen, Warzenschweine und Paviane beobachten. Als hätte die Tourismusbehörde Namibias diese Tiere dort absichtlich an den Straßenrand gestellt um sofort klar zu machen: man hat Europa verlassen und befindet sich im südlichen Afrika! Auch ist höchste Vorsicht beim Fahren geboten, kann doch jederzeit Wild über die Strasse laufen.



Abbildung 1: Der Poolbereich und das Haupthaus der Kiripotib-Astrofarm

Die Farm selbst liegt ca. 150 km südlich von Windhoek in der westlichen Kalahari. Höhere Berge und andere markante geographische Auffälligkeiten fehlen in diesem Gebiet der Kalahari-Wüste, Strauch- bzw. Buschsavanne bieten dem Auge ein gleichförmiges Bild.

Ein Grund die Farm Kiripotib den anderen schon länger etablierten Astrofarmen vorzuziehen war der Gedanke neben dem reinen Astrobetrieb auch Tags über die Möglichkeit zu haben die Zeit abwechslungsreich gestalten zu können und der mitreisenden besseren Hälfte einen interessanten Aufenthalt zu bieten. Zudem sollte auch die kulinarische Seite nicht zu kurz kommen. Letztendlich wollten wir auch nicht unbedingt auf einer auf Hardcore Astrobetrieb

ausgerichteten Farm Urlaub machen sondern bevorzugen eigentlich eine gemütliche und entspannte Atmosphäre.

Zimmer:

Der Eindruck von der Farm und den Zimmern war sehr positiv. Alles ist sauber, gut gepflegt und macht einen relativ neuen Eindruck. Die Standardzimmer sind zwar nicht gross, bieten aber für afrikanische Verhältnisse guten Komfort und saubere Unterkunft. Ein schön angelegter kleiner Garten rund um die Zimmer rundet den positiven Eindruck ab.

Im Laufe des Aufenthaltes hat lediglich die Warmwasserversorgung auf den Zimmern nicht ordentlich funktioniert.

Essen:

Das Essen ist gerade heraus als vorzüglich zu bezeichnen. Die Fam. Haase beschäftigt zwei Köche, die den Gästen Mittags und Abends ein abwechslungsreiches Menü nach Lokalkolorit mit schmackhaftem Wildfleisch zubereiten. Auch das Frühstück, auf Astronomenwunsch auch etwas später serviert, lässt keine Wünsche offen. Bei unserer anschließenden Rundfahrt durch Namibia hatten wir die Gelegenheit die Küchen der verschiedenen Lodges und Gästefarmen zu vergleichen. Die Küche von Kiripotib hat uns am besten geschmeckt.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass sogar Nachts Sandwiches, heiße Suppe, Tee, Kaffee und Kaltgetränke für die Astronomen bereitgestellt werden. Aus meiner Sicht ein toller Service!

Das Abendessen wird in gemütlicher und geselliger Atmosphäre im Haupthaus eingenommen.

Freizeit:

Bei einer Reise, die z.T. oder vollständig dem Hobby Astronomie gewidmet sein soll stellt sich immer die Frage ob man die Ausübung des Hobbys mit einem Familienurlaub verbinden kann. So sollen sich doch die mitreisenden

Nichtastronomen in dieser Zeit nicht langweilen. Deshalb ist es durchaus wichtig, dass auch eine auf Astrobetrieb ausgerichtete Gästefarm genügen alternative Freizeitmöglichkeiten anbietet. Wie schon erwähnt bietet die Umgebung der westlichen Kalahariwüste rund um Kiripotib nur begrenzte Möglichkeiten. Man kann Farmrundfahrten bzw. Wanderungen unternehmen und die eigenen Weberei besichtigen. Ansonsten muss man sich darauf einstellen grössere Tagesausflüge ggf. auch im eigenen Fahrzeug zu unternehmen. Welche grandiosen Landschaften Namibia noch bereithält wird dabei erst bei einer Rundreise durch das Land deutlich.



Abbildung 2: Die Vegetation rund um Kiripotib

Sicherlich aber sind auch einige geruhsame Tage des Müßiggangs ohne irgendwelche Tagesplanungen dazu geeignet dem gestressten Westeuropäer Entspannung und Erholung zu bieten.

Vielleicht kann Kiripotib aber noch einige Möglichkeiten des Zeitvertreibs schaffen, wie z.B. einen Fernseher im Aufenthaltsraum (zeitgleich lief die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika) bzw. einen zentralen PC mit Internetanschluss (Wifi steht für alle Gäste mit eigenem Laptop kostenfrei zur Verfügung), oder vielleicht auch eine Tischtennisplatte oder Mountainbikes.

Na ja, als Astronom wird man den halben Tag wahrscheinlich damit verbringen den Schlaf der vergangenen Nacht nachzuholen und Astrophotos zu bearbeiten.

Astronomie:

Das hauseigene Sternwarten-gelände liegt ca. 3 Gehminuten vom Haupthaus entfernt. Diese Bereich ist komplett neu eingerichtet worden und wohl erst seit 2009 in Betrieb.

Die Planung dieses ganzen Geländes ist absolut vorbildlich. Alle Wege sind gepflastert und mit nachts sichtbaren weissen Orientierungslinien versehen. Ein kleiner Gebäudekomplex birgt den Gerätelpark und einen Aufwärmraum, sowie sanitäre Anlagen. Für

preisbewusste Gäste gibt es zwei einfache Zimmer direkt in Sternwartennähe.

Alle Beobachtungsplattformen sind betoniert und mit einem Windschutz umgeben. An jeder der Beobachtungsplattformen sind Tisch und Stühle vorhanden, auf Wunsch auch Liegestühle für die bequeme Beobachtung

mit dem Feldstecher (unbedingt mitbringen!). Alle Montierungssäulen sind schwingungsfrei im Boden verankert und werden Tags über durch ein verschiebbbares kleines Dach gegen die Sonneneinstrahlung geschützt. Das im Gegensatz zu anderen Astrofarmen auch für einzelne Nächte mietbare Equipment ist in absolut einwandfreiem Zustand und teilweise noch nagelneu. Alles ist perfekt gewartet und detaillierte und bebilderte Anleitungen zum Gebrauch liegen vor.

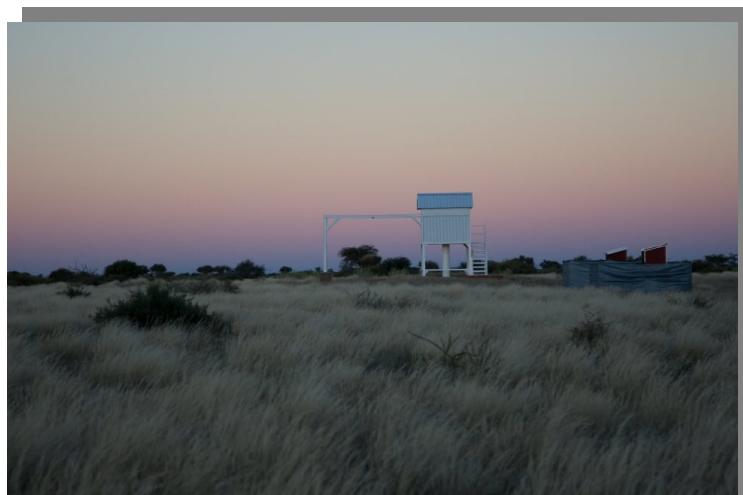


Abbildung 3: Die Hauptsternwarte mit Knopf-Montierung und 14" Meade ACF



Abbildung 4: Der Sternwartenkomplex mit den Beobachtungsplattformen und der Aufwärmhütte im Hintergrund

Der gesamte Bereich wird in der Hauptsaison von Herrn Rolf Scheffer betreut. Während meiner Anwesenheit hat er sich auch nachts über intensiv um die Astrogäste gekümmert und beim Einrichten des Equipments mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Als langjähriger Amateurastronom kennt er die Probleme und Wünsche der Gäste und hat den gesamten Park an Equipment darauf abgestimmt.

Alles in Allem kann man ohne Zweifel feststellen, dass sich hier einige Leute lange und intensiv Gedanken gemacht haben!!

Astrophotographie:

Natürlich gibt es auch hier noch Möglichkeiten den Service zu verbessern. Am problematischsten erwies sich das mietbare Autoguiding-Equipment an meinen Laptop anzuschließen. Speziell die bereitgestellte ALCCD 5.2-Autoguidingkamera an der Vixen GP-Montierung mit FS2-Steuerung wollte auf Anhieb nicht so recht spielen. Hat man nicht schon daheim die Gelegenheit entsprechende Hardware einzurichten, so ist dies bei der knapp bemessenen Zeit auf der Astrofarm schwierig bis unmöglich.

Auch ein anderer Guest hatte arge Probleme das sperrige Starbook der Vixen NewAtlux Montierung mit seinem Laptop zu verbinden. Hier fehlten letztendlich die passenden Treiber und speziellen Kabel.

Um die wertvolle Zeit unter südlichem Sternenhimmel nicht mit ärgerlichen PC- und Autoguidingproblemen zu verschwenden ist meine Empfehlung deshalb:

- ⇒ Alle Montierungen mit einem kompletten Autoguiding-Paket auszustatten (Netbook, Guidingkamera, Software, Kabel zu Montierungssteuerung, oder alternativ einen Standalone-Autoguider); also praktisch Plug and Play, oder Plug and Autoguide!

Equipment:

Eine sehr schöne Sache ist der 14" ICS-Dobson, den ich gemietet hatte. Hiermit kann man zuerst einmal die Highlights des südlichen Sternenhimmels unter optimalen Bedingungen erkunden, bevor man sich mit Photoequipment darauf stürzt!

Viele Objekte im Deep Sky Reiseatlas konnte mit dem Dobson und Telradsucher sehr schnell gefunden werden. Ein ganz neues Beobachtungserlebnis, wenn man den lichtverschmutzten Himmel in Deutschland gewohnt ist. Die Perlen des Südhimmels sind für mich der Eta Carina Nebel, der im Dobson mit UHC-Filter in vollem Glanz erstrahlt, Omega Centauri und 47 Tucanae als riesige Kugelsternhaufen, die unseren heimischen M13



Abbildung 5: Rolf Scheffer bei der Einrichtung des 14" Dobsons

verblassen lassen, sowie die phantastischen Dunkelwolken in der südlichen Milchstrasse, die im lichtstarken Fernglas voll zur Geltung kommen.

Auf meiner Wunschliste für meinen nächsten Besuch auf Kiripotib habe ich für die visuelle Beobachtung stehen:

1. 20“ Dobson mit Filterrad
2. Televue Ethos Okularsatz ☺

Abschließend kann ich zu dem Astroequipment noch hinzufügen, dass ggf. die eine oder andere kurz- bis mittelbrennweitige Optik zur Astrophotographie zur Verfügung gestellt werden könnte, da neben den doch recht langbrennweitigen und photographisch anspruchsvollen Schmidt-Cassegrains nur ein Vixen APO vorhanden war (und auch bereits von anderen Gästen reserviert). Auf der Wunschliste stände hier entweder

- 8“ ASA Astrograph oder
- 5-6“ APO (TMB, TEC) mit Reducer/Flattener oder

Qualität des Nachthimmels:

Besonders interessiert hat mich die Qualität des Nachthimmels in Namibia im Vergleich zu dem Nachthimmel, den ich von La Palma kenne, speziell die Beobachtungsbedingungen auf dem 2500 m hohen Roque de los Muchachos.

Der Himmel auf Kiripotib ist perfekt dunkel. Keinerlei Streulichtquellen stören das Seherlebnis, auch nicht von den benachbarten Farmgebäuden.

Hier hat La Palma den kleinen Nachteil, dass der Horizont durch die Stadt Los Llanos und die Insel Teneriffa etwas aufgehellt ist. Dafür war mein subjektiver Eindruck, dass die Transparenz des Himmels speziell in Zenitnähe auf dem Roque bedingt durch die Höhe von 2500m gegenüber 1300m auf Kiripotib doch etwas besser war und die Milchstrassenwolken auf La Palma noch ein klein wenig besser zu sehen waren.

Hinsichtlich Seeing sind die Bedingungen auf La Palma unübertroffen. Hier ist die Luft teilweise so ruhig, dass man die mitgebrachten Geräte bis an ihr Auflösungslimit ausreizen kann (La Palma: Doppelstern mit ca. 0,6“ im C8 bei 600 facher Vergrößerung aufgelöst!). Das Seeing auf Kiripotib war zumindest in den Nächten meiner Anwesenheit nur durchschnittlich (1,5-3“).

Auf Saturn und Jupiter konnte ich nicht mehr Details ausmachen, als daheim im Garten. Hier macht sich die Konvektion bemerkbar, die durch das Auskühlen des Wüstenbodens entsteht. Apropos Abkühlung. Die Temperatur im Juni kann nachts in den Keller fallen. In einer Nacht war es gegen 2 Uhr morgens gerade mal 3 Grad C kühl. Also, Daunenjacke und warme

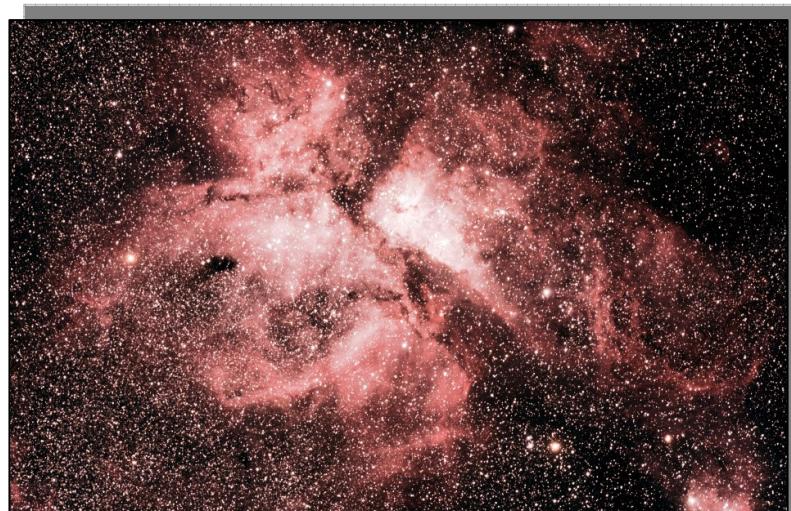


Abbildung 6: Eta Carinae Nebel, Canon EF 500 f4 mit 40D modifiziert, 37x90s unguided

Kleidung auf keinen Fall vergessen. (Wenn man am Flughafen mit einer North Face Daunenjacke am Afrikaterminal steht, hat man garantiert alle Aufmerksamkeit für sich reserviert ☺)

Preise:

Das Preisniveau von Kiripotib gleicht sich in ungefähr den anderen Astrofarmen an. Astrourlaub in Namibia zählt nicht unbedingt zu den preisgünstigsten Urlaubsmöglichkeiten. Bei einem Übernachtungspreis mit Halbpension von ca. 100 Euro pro Person (!!) wird schnell klar, dass sich andere Reiseziele deutlich kostengünstiger realisieren lassen. Vorteil hier ist allerdings, dass man fast keinerlei schweres und im Transport teures Equipment nach Afrika schleppen muss. Ein Astrourlaub auf La Palma mit Verzicht auf den südlichsten Teil des Himmels wird deutlich günstiger sein, birgt aber das grosse Problem die eigenen Ausrüstung dorthin zu schaffen. Die Zeiten in denen die Fluggesellschaften Astroequipment kostenfrei transportiert haben sind definitiv vorbei. Air Berlin verlangt mittlerweile 23 Euro pro kg Übergepäck, und zwar pro Richtung...

Solange es noch keine Astrofarm auf La Palma in 2500m Höhe gibt haben die Astrofarmen in Namibia deshalb ein Alleinstellungsmerkmal.

Ein noch höheres Preisniveau würde mich allerdings davon abhalten nochmals nach Namibia zu reisen, reisst doch solch ein Urlaub ein grosses Loch in die Geldbörse.

Fazit:

Alles in Allem war der Aufenthalt auf Kiripotib sehr angenehm und hat unsere Erwartungen erfüllt. Da wir danach auf eine Namibiarundreise gegangen sind haben die drei Tage Erholung auf der Farm nach der stressigen und lange Anreise gut getan. Ich würde gerne wieder kommen um etwas mehr Zeit mit Astrobeobachtung und -photographie zu verbringen.

Von allen Unterbringungen, die wir in Namibia kennen gelernt haben hat uns Kiripotib am besten gefallen!

Ohne auf meinen noch folgenden Rundreisebericht durch Namibia vorgreifen zu wollen sei dem Erstbesucher Namibias wärmstens empfohlen den Namibiaurlaub nicht nur einseitig mit Astronomie zu verbringen, sondern auch Zeit für eine Rundreise durch dieses faszinierende Land zu reservieren!